Wintertourenwoche 1961

Die schon seit mehreren Monaten geführten Verhandlungen mit der Sektion Berlin des DAV und dem Hüttenwirt der Samoar-Hütte (Martin-Busch-Haus) oberhalb Vent im Ötztal hatten zum Ergebnis, daß wir unsere Tourenwoche vom 5. bis 12. März 1961 in der Samoar-Hütte durchführen können. Anfahrtstag ist Samstag, der 4. März 1961. Die Hütte liegt 2470 Meter hoch oberhalb Vent und hat eine schneesichere Lage bis weit in den Frühling hinein. Sie ist Zentralpunkt für eine große Anzahl Gipfeltouren in Höhen bis über 3600 Meter. Die Hütte ist eine der modernsten Unterkünfte des DAV und hat Zentralheizung sowie fließen-

des Wasser in den Zimmern. Allerdings werden je nach Teilnahme einige jüngere Teilnehmer im Matratzenlager untergebracht werden.
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt, die ausnahmslos DAV-Mitglieder sein müssen. Nachdem ab 1961 keine Ehefrauenausweise mehr ausgegeben werden und die alten ihre Gültigkeit verlieren, müssen Ehefrauen, die mit ihren Männern sich an der Tourênwoche beteiligen, der Sektion als B-Mitglieder beitreten.
Mit dem Hüttenwirt kam die Vereinbarung zustande, daß wir in Halbpension aufgenommen werden. Diese schließt ein: Frühstück und kompl. Mittagbrot, das als Abendmahlzeit verabfolgt wird. Einschließlich Unterkunft und Heizung betragen die täglichen Kosten je nach Unterbringung (Zimmer oder Matratzenlager) DM 9.-- bis DM 10.-- täglich.
Die Hütte ist immer sehr stark besucht, so daß es ein Entgegenkommen sowohl der Sektion Berlin wie auch des Hüttenwirts bedeutet, uns die Unterkunft bereit zu stellen.
Da die Touren, die von der Hütte unternommen werden, durchweg in Gletschergebiete führen und auch Gipfelbegehungen vorgesehen sind, können sich daran nur solche Sektionsangehörige beteiligen, die über hochalpine Erfahrungen verfügen und die Abfahrten sicher beherrschen.
Ein ausführlicher Tourenplan sowie ein Ausrüstungsverzeichnis wird ausgearbeitet und geht den Teilnehmern rechtzeitig zu.
Anmeldungen für die Tourenwoche sind bis 15. Dezember 1960 an Tourenwart Willy Oser, Rheinfelden, Postfach 41 (Tel. 234) zu richten.